Bequeme Vorrichtungen zum Nachfüllen von (namentlich oxydablen) Titerflüssigkeiten.

(Nachträgliche Mittheilung aus dem Laboratorium der westfälischen Berggewerkschaftskasse, Bochum, Nov. 1873.)

Von

Albert Sauer.

(Hierzu Fig. 4 auf Taf. III.)

Die beliebig grosse Flasche A steht durch das Rohr c c wie aus der Zeichnung Fig. 4 Taf. III des Näheren ersichtlich, mit der Bürette in Verbindung. Zum Zwecke des Füllens öffnet man den Hahn d und den Quetschhahn f und saugt durch den Schlauch g die Flüssigkeit in die Bürette. Hierbei tritt gleichzeitig der von mir früher beschriebene kleine Apparat B B₁ *) (diese Zeitschr. 12, 177) in Thätigkeit. Das Nachfüllen erfolgt einfach durch Oeffnen der Hähne d und f. Am Ende einer Versuchsreihe entleert man die Bürette (nachdem man dieselbe nochmals ganz gefüllt hat um die Luft zu verdrängen) durch aus einem Kipp'schen Apparat K entwickelte Kohlensäure; hierbei schliesst man dessen obere Oeffnung h mit der Hand so lange, bis Kohlensäure in die Flasche A tritt. Auf gleiche Weise lässt sich die Bürette vor Beginn einer Versuchsreihe durch mehrmaliges Füllen und Entleeren mit dem Inhalt der Flasche A ausspülen und derselbe durch den Kohlensäurestrom mischen.

Ein neues Volumenometer.

Von

Albert Sauer.

(Hierzu Fig. 5—9 auf Taf. III.)

Mit Zuhülfenahme der in der vorhergehenden Mittheilung beschriebenen Bürette habe ich ein Volumenometer construiert. Fig. 5 Taf. III.

Das untere Knierohr der Bürette ist durch Gummischlauch mit dem Ansatzrohr des Gefässes H verbunden. Dieses trägt einen eingeschliffenen Stopfen, dessen Einrichtung aus der besonderen Zeichnung Fig. 6 ersichtlich ist, die seitliche Oeffnung x des eingeschmolzenen Rohres hat

*) Als Säuregefäss wende ich jetzt ein Pulverglas an, welches zur Verhütung von Uebersteigen nach A nicht mehr Säure fasst, als die mit Marmor beschickte Kempf'sche Waschflasche. Die Säureflasche trägt einen doppelt durchbohrten, oder mit Schlitz versehenen Kork. T ist ein Chlorcalciumrohr.